



FTL Stewardship Policy

Dezember 2022

FERI Trust Luxemburg S.A.

MEHR
ERREICHEN

MEHR
ERKENNEN

Verantwortung für dieses Dokument

Der für Compliance zuständige Vorstand

Änderungshistorie

<i>Version</i>	<i>Autor</i>	<i>Datum</i>	<i>Bemerkung/Änderung</i>
0.9	Sebastian Bönig, Helmut Haag	26.02.2021	
1.0		10.03.2021	Inkraftsetzung durch den Vorstand
2.0	Thomas Zimmer/Sebastian Bönig	21.12.2022	Ersetzt bisherige Policy Engagement

1 Allgemeines

Die FERI Trust (Luxembourg) S.A., Hauptsitz Luxembourg sowie Niederlassung Deutschland, (nachfolgend „FTL“ oder „Verwaltungsgesellschaft“) ist eine von der Luxemburgischen Aufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) nach Kapitel 15 des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen (nachfolgend „OGA-Gesetz“) zugelassene Verwaltungsgesellschaft und verfügt zudem über die Zulassung als Verwalter alternativer Investmentfonds (nachfolgend „AIFM“) gemäß dem Luxemburger Gesetz vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds (nachfolgend „AIFM-Gesetz“).

FTL ist die Fonds-Verwaltungsgesellschaft der FERI Gruppe (nachfolgend „FERI“) in Luxemburg und verwaltet einen zweistelligen EUR-Milliarden-Betrag in derzeit ca. 40 Fonds / Teilfonds. Gemessen am Volumen verwaltet die FTL überwiegend OGAW-Fonds. Daneben befinden sich auch Alternative Investmentfonds „AIF“ in Ihrer Verwaltung. Die Produkte in beiden Fondskategorien sind weit überwiegend als Dachfonds konzipiert. FTL hat Unternehmen der FERI mit dem Portfoliomanagement aller OGAW Fonds und einiger AIF mandatiert. Daneben ist für nahezu alle Fonds, für die die FTL das Portfoliomanagement selbst ausübt, die Schwestergesellschaft FERI Trust GmbH als Anlageberater mandatiert. Dies vorausgeschickt gilt die FERI Steward Policy als verbundenes Dokument.

2. Stewardship Ansatz

1.1 Zweck der Policy

Die FTL Stewardship Policy legt die Grundsätze fest, die zur Ausübung der Stimmrechte der Wertpapiere in den von FERI verwalteten Fondsportfolios (im Folgenden "der/die Fonds") notwendig sind, um die Interessen der Fonds und der zugrunde liegenden Anleger zu wahren und im Einklang mit der Anlagepolitik der einzelnen Fonds zu handeln.

Die FTL Stewardship Policy legt offen, auf welchen Parametern die Entscheidungsfindung bei Abstimmungsprozessen basiert.

Gleichzeitig soll zudem das langfristige Engagement in Bezug auf die Unternehmen und Emittenten, in die investiert wird, definiert werden. FTL fördert so eine gute Unternehmensführung und nachhaltige Unternehmenspraktiken, die zu einer langfristigen Wertschöpfung für die Aktionäre beitragen.

Die Stewardship Policy bezieht sich auf zwei wesentliche Aktivitäten:

1. Die aktive Ausübung der Stimmrechte. Diese wird als „**Proxy Voting**“ definiert und in Kapitel 3 beschrieben.
2. Das langfristige Engagement, das sowohl den proaktiven Dialog mit den Zielunternehmen und Investments beinhaltet. Dieses wird als „**Active Engagement**“ in Kapitel 4 beschrieben.

Die hier festgelegten Grundsätze sollen laufend überprüft und ggf. angepasst werden, damit auf zukünftige Änderungen der Anlagepolitik der Fonds, neue Markttrends oder andere Entwicklungen reagiert werden kann.

1.2 Umfang der Stimmrechtsausübung bei FERI

Die von der Gesellschaft verwalteten Fonds sind aktuell bezüglich mehr als 95 % der Vermögenswerte als Dachfonds ausgestaltet. Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen diese Ausgangssituation. Im Bereich der Dachfonds, die durch die FTL verwaltet werden, ist die Ausübung dieser Stimmrechte durch den Zielfonds verantwortet und stellt eine Limitierung der direkten Umsetzung der Stimmrechtsausübung dar.

Die FTL Stewardship Policy gilt nur für die Wertpapiere, die von Fonds gehalten werden, die von der FTL verwaltet werden und für die FTL als AIFM bzw. Verwaltungsgesellschaft mandatiert ist. FTL nimmt die Stimmrechte aus Aktien,

die an einer Börse notiert sind, grundsätzlich wahr, vorausgesetzt, dass dem keine länderspezifischen Restriktionen oder in Relation zu den Stimmrechten unangemessen hohe Kosten entgegenstehen.

Die FTL delegiert in der Regel die Ausübung der Stimmrechte der Wertpapiere an die mandatierten Portfoliomanager, aktuell die FERI Trust GmbH oder die FERI (Schweiz) AG („PM“ genannt), damit diese auf der Jahreshauptversammlung oder der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre im Namen des Fonds abstimmen.

2 Rechtliche Grundlage

Die FERI Stewardship Policy bezieht sich auf das folgende regulatorische Rahmenwerk:

- Die Abschnitte 5.2 und 5.5.10 des CSSF-Rundschreibens 18/698 bezüglich der Zulassung und Organisation von Investmentfondsmanagern nach luxemburgischem Recht
- Die Verordnung 10-4 der CSSF zur Umsetzung der europäischen Richtlinien 2010/43/UE
- Artikel 37 "Strategien für die Ausübung von Stimmrechten" der Delegierten Verordnung 231/2013 der EU-Kommission vom 19. Dezember 2012 zur Ergänzung der AIFMD
- Artikel 7 "Engagement policy" des geänderten luxemburgischen Gesetzes vom 24. Mai 2011, mit dem insbesondere Artikel 3g der europäischen Richtlinie 2017/828 vom 17. Mai 2017 zur Änderung der Richtlinie 2007/36/EG hinsichtlich der Förderung des langfristigen Engagements der Aktionäre (die "SRD II") umgesetzt wird
-

3 Proxy Voting: Stimmrechtsausübung

Proxy Voting ist eine der wichtigsten Strategien zur Wahrung der Interessen der Aktionäre. Für die Ausübung der Stimmrechte nutzt FTL die Analysen und Dienstleistungen von **IVOX Glass Lewis** als externen Stimmrechtsberater..

3.1 Grundlage für Proxy Voting

Die Grundlage für das Abstimmungsverhalten der FTL ist die jeweils aktuelle Proxy Voting Policy von IVOX Glass Lewis. IVOX Glass Lewis, als externer Stimmrechtsberater, befasst sich mit Governance- sowie mit Nachhaltigkeitsaspekten und deren Umsetzung, überwacht diese und berichtet über Fortschritte in den Zielunternehmen. Die detaillierte Analyse der Tagesordnung bei Jahreshauptversammlungen dient als Ausgangspunkt für die internen Diskussions- und Entscheidungsprozesse bei IVOX Glass Lewis und ergibt letztendlich die Abstimmungsempfehlungen.

Jeder Empfehlung geht eine erste Analyse durch IVOX Glass Lewis und die verantwortlichen Portfoliomanagement-Einheiten voraus. Die individuelle Prüfung und abschließende Entscheidung über die Befolgung der Empfehlung oder eine Abweichung obliegt dem PM. Anträge, die von der Proxy Voting Policy von Glass Lewis nicht erfasst werden, unterliegen der Einzelfallprüfung auf Basis marktüblicher Standards.

3.2 Leitlinien für Proxy Voting

Für Proxy Voting orientiert FTL sich an der jeweils aktuellen Proxy Voting Policy von IVOX Glass Lewis: **Glass Lewis Voting Policy**. Diese wird jährlich von IVOX Glass Lewis länderspezifisch geprüft und aktualisiert.

Zur besseren Einordnung finden sich nachfolgend weitergehende Details zu bedeutenden Analysegrundlagen der Abstimmungspolitik. Dies kann in entsprechenden Fällen auch die Ablehnung einer Beschlussvorlage nach sich ziehen. Folgende Punkte werden durch die Proxy Voting Policy von IVOX Glass Lewis analysiert und bewertet:

- Interessen von Aktionären
- Vorstand und Aufsichtsrat
- Vergütung
- Jahresabschluss und Gewinnverwendung
- Abschlussprüfer
- Kapitalmaßnahme und Rückkauf von Aktien
- Fusionen und Akquisitionen
- ESG-Verantwortung

4 Active Engagement: Dialog und Governance

Das Active Engagement beschreibt den proaktiven Austausch mit Unternehmen und Emittenten sowie Anbietern von Zielfonds üblicherweise über den PM. Für FTL ist dies ein integraler Bestandteil des Investmentprozesses. FTL bemüht sich aktiv um die Zusammenarbeit, um ökologische Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung anzugehen und dabei gleichzeitig die finanziellen Interessen von Kunden zu wahren.

Für den weltweiten Dialog mit den investierten Unternehmen oder Emittenten arbeitet FTL mit IVOX Glass Lewis zusammen, die die große Anzahl Ihrer Kunden und der damit verbundenen Anlagevolumen nutzt, um von den Unternehmen gehört zu werden und einen entsprechend positiven Einfluss ausüben zu können.

Der Engagement-Prozess von Ivox Glass Lewis beginnt in der Regel mit Gesprächen zu Strategien und Langfristplänen mit dem Vorstand und relevanten ESG-Spezialisten des Ziel-Unternehmens sowie Gesprächen zu Governance-Themen mit dem Aufsichtsrat. Es werden hierbei mögliche Kontroversen und kritischen Themen aus den Medien diskutiert. Diese Meetings bieten Aktionären und anderen interessierten Parteien die Möglichkeit, sich an konstruktiven Debatten zu beteiligen und positive Veränderungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmen einzusetzen.

FERI setzt darüber hinaus wichtige Impulse zur Förderung von Nachhaltigkeit sowohl innerhalb der Asset Management-Industrie als auch bei Vorsorgeeinrichtungen und Pensionskassen.

Über die Beratung und aktive Unterstützung bei der Neuausrichtung großer institutioneller Anleger kann FERI mittelbar auch die Haltung von Asset Managern zu Nachhaltigkeit beeinflussen. Durch den kritischen Dialog und das gezielte „Agenda Setting“ verfügt FERI über eine einzigartige Möglichkeit zu „positivem Engagement“ in der Asset Management Industrie.

Ferner kann FERI über Plattformen wie den UN Principles of Responsible Investing (UNPRI) und anderen Initiativen gemeinsam mit anderen Investoren Engagement in der Branche, bei Fondsanbietern und Unternehmen betreiben und so im Sinne einer Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen.

5 Umgang mit Interessenkonflikten

FTL hat Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten eingeführt, welche regelmäßig hinsichtlich ihrer Relevanz überprüft und wenn nötig, aktualisiert werden (<https://www.feri.lu/policies>). Gemäß diesen Grundsätzen werden auch Interessenkonflikte, welche in Zusammenhang mit der Ausübung von Stimmrechten oder Stewardship Aktivitäten entstehen können, möglichst vermieden oder entsprechend gehandhabt.

6 Veröffentlichung und Berichterstattung über Stewardship Aktivitäten

Die Fortschritte der Stewardship-Aktivitäten werden kontinuierlich evaluiert und dokumentiert.

Einzelheiten über getroffene Maßnahmen gemäß dieser Stewardship Policy stellt FTL Anlegern der betroffenen Fonds kostenfrei auf Anfrage zur Verfügung.

Unabhängig davon berichtet FTL jährlich (erstmalig 2024 rückwirkend für das Jahr 2023) auf Ihrer Internetseite über das Abstimmverhalten im Allgemeinen, zum Einsatz von Stimmrechtsberatern sowie über das konkrete Abstimmverhalten.

7 Aktualität der Policy

FTL überprüft diese Politik mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn es eine Änderung der luxemburgischen oder europäischen Gesetze und Vorschriften gibt oder ein Antrag auf eine zusätzliche Lizenz vorliegt.